

Pränumeration: Mit tägl. Postverendung, Morgen- und Abendblatt, umfasst den wöchentlichen Beleg...

Morgenblatt.

Man pränumeriert ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Unig. Lloyd“...

Table with multiple columns: Wechselkurse, Effektenkurse, and various market data. Includes sub-sections like 'Wechselkurse' and 'Effektenkurse'.

Table with multiple columns: Dampfschiffahrten, Eisenbahnfahrten, and other transport schedules. Includes sub-sections like 'Dampfschiffahrten' and 'Eisenbahnfahrten'.

Wochenbericht über ungarische Effekten. 28. Februar. Die hiesige Börse wurde in dieser Woche noch mehr als bisher von der Haltung des Wiener Geldmarktes beeinflusst...

Geschäftsberichte. 28. Februar. Die Witterung war heute ganz frühlingmäßig, die Temperatur erreichte Nachmittags + 7° R. Der Geist...

Börsen- und Handelsnachrichten. 28. Februar. An der Abendbörse waren Variationen in animerter Stimmung. Ungar. Anleihe wurden zu 94 offeriert...

Wochenbericht über ungarische Effekten (continued). 28. Februar. Die hiesige Börse wurde in dieser Woche noch mehr als bisher von der Haltung des Wiener Geldmarktes beeinflusst...





**Offener Sprechsaal.**  
**Prioritäten der Franz-Josefs-Bahn,**  
 jetzt circa 92 1/4 - 93 fl.,  
 sowie  
**Prioritäten der österr. Nord-Westbahn,**  
 jetzt circa 91 1/4 - 92 fl.,  
 als sichere und rentable Kapitalsanlage bestens zu empfehlen,  
 verkauft genau zum Tagescourse  
**JOH. C. SOTHEN,**  
 Grosshändler und Wechselr.  
 Wien, Graben Nr. 18.  
 8537

Herrn Erangott Feitel, Räumverring 2, Wien.  
 Im Auftrage einiger Damen unseres Theaters habe ich 10 Stück Eisen-Pasta zu 1 fl. 80 kr., welche nach Ihrer Angabe in fünf Minuten die Zähne blendend weiß herstellt, angekauft. Dieselben beauftragen mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, daß das Resultat dieser Eisen-Pasta ein wahrhaft glänzendes zu nennen ist, und Ihnen das beste Lob

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

zu erhalten, da selbe für den ferneren Gebrauch besser und gefundener ist, als alle anderen Jahrgänge.  
 Georg Gerhel,  
 Hauptkassier des Theaters an der Wien.

**Alle Kleider werden gegen neue umgetauscht**  
 bei  
**Jakob Rothberger,**  
 Pest, Gasse der Deakgasse und Theaterplatz, Nr. 1, I. Stock, ober den Bierhauslokalitäten „zum Propheten“.

**Möbel-Salon.**  
 Elegante Möbel zu den billigsten Preisen sind zu haben im  
**Möbel-Salon:**  
 kleine Brückgasse Nr. 4, vis-à-vis vom „Hotel Jägerhaus“.

**Vergnügungs-Anzeiger.**  
 Nemzeti Színház. Lucia. Opera 4 solonásban. Kerdete 7-órakor.

**Varietés-Theater.** Das Raub ohne Geld. Pöffe in 8 Akten von D. F. Berg. Anfang 7 Uhr.  
**Deutsches Theater in Pest.** Herr Joseph Lewinsky als Gast. Die Räuber. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. Anfang 7 Uhr.  
**Stadt-Theater in Ofen.** „Mirandolina.“ Lustspiel in 2 Akten. - „Verprechen hinter'm Herd.“ Pöffe in 1 Akt. Anfang 7 Uhr.  
**Häufige Scherz-Oper-Gesellschaft** (im Akademiepalaße) ist jeden Mittwoch, Freitag und Samstag von 9-11 Uhr geöffnet.

**Redoute.**  
 Heute, Dienstag, den 1. März 1870:  
**Wie sieht wir da?**  
 Wiederholung des  
**NARREN-ABENDS**  
 mit noch größerem Unfinn und Ablauf  
 Wer in den bekannten Verkaufsalonen einen Peterspennig kauft, erhält vom Verkäufer  
**1 fl. öst. Währ. Ablass.**  
 Bernamengarten gültig.

**„Neue Welt.“**  
 Heute, Montag, und morgen, Dienstag:  
 Großer  
**MASKEN-BALL.**

**NEUE WELT.**  
 Dienstag, den 1. März:  
 Letzter großer  
**MASKEN-BALL**  
 mit  
**Clodoches Chicards,**  
 ersten Tänzer vom Theater du Chatelet in Paris.

**Pariser Weltausstellung 1867.**  
 Goldene Medaille für Locomobile, Dampfdruckmaschinen und Mähmaschinen.

**Concurrenzprobe in Worcester 1863.**  
 Erster Preis der königl. landwirthschaftl. Gesellschaft von England für die beste Dampfdruckmaschine in Concurrenz mit 57 Fabrikanten.

**Internationale landwirthschaftliche Ausstellung in Stettin 1865.**  
 Einzige goldene Medaille für die beste Dampfdruckmaschine in Concurrenz mit Clayton, Shuttleworth & Co., Ransomes & Sims, R. Garret & Sons etc.

Auf den im verflossenen Jahre abgehaltenen Concurrenz-Mähproben erhielten R. Hornsby & Sons unter zahlreichen ersten Preisen namentlich:  
**Die ersten Preise** der königl. landwirthschaftlichen Gesellschaft von England zu **Manchester** in Concurrenz mit **200** Mähmaschinen.  
**Den ersten Preis** zu Santiago (Südamerika).  
**Vier Staatspreise und fünf goldene Medaillen** in Ungarn. Ueberdies wurde Hornsby's „Governor“ Getreide-Mähmaschine, **als die anerkannt beste**, vom **Bekanntesten landwirthschaftlichen Vereine** angekauft. Wir empfehlen dem p. t. landwirthschaftlichen Publikum  
 weltberühmte Holz- und Kohlen ersparende Locomobile mit inwendigem Cylinder in hoch angebrachter Dampfkammer und Vorwärmer, Dampfdruckmaschinen, welchen auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Szolnok 1869 die **erste Auszeichnung** zuerkannt wurde, Rechen-Sämaschinen, welche auf den letztjährigen Ausstellungen, und zwar zu Szolnok die **einzige goldene Medaille** in Szolnok 1869 die **erste Auszeichnung** zuerkannt wurde, zu Santiago den **ersten Preis** in Concurrenz mit R. Garret & Sons erhielten, ferner

**R. HORNSBY & SONS**  
**R. Hornsby & Sons** unübertreffliche Gras- und Getreide-Mähmaschinen,  
 welche Letztere sich insbesondere für gelagertes und starkes Getreide vorzüglich eignen und den Dynamometermessungen der letztjährigen für 4 Jahre massgebenden Concurrenz-Mähprobe zu Manchester gemäss gegenwärtig die **leichtesten** im Zuge sind, wie aus dem diesfälligen officiellen Berichte ersichtlich ist, welcher in seiner Tabelle der Dynamometermessungen folgende Ziffern aufweist:  
**Hornsby 284.2 Pfd., Samuelson 311.6 Pfd., Mac Cormick 337.4 Pfd.**  
 Wir halten überdies ein wohlsortirtes Lager sämtlicher landwirthschaftlicher Maschinen aus den ersten Fabriken von England, insbesondere **Howard'scher Pflüge, Gwynne'scher Centrifugalpumpen, Richmond & Chandler'scher Häckelschneider, Turner'scher Quetschmühlen und Kukuruzreber** etc. etc. und liefern solche zu **Original-Fabrikpreisen.** Illustrirte Kataloge gratis.  
**Fehér & Comp.,**  
 General-Vertreter der R. Hornsby & Sons, Grantham,  
 Comptoir: Obere Donauzeile Nr. 10, vis-à-vis der Kettenbrücke. Post-Depot und Werkstätte: Kettengasse Nr. 5

**5 pCtige ungarische Hypothekenbank-Pfandbriefe à fl. 50,**  
 mit der Rückkaufverpflichtung zum Kurse von 90 sind zu haben bei  
**ADOLF AEBLY, Servitenplatz**  
 9006 2-  
 Der Gefertigte verpflichtet sich nämlich, alle bei ihm von jetzt bis zum Tage der Verlosung, also bis zum 1. Jänner 1871, gekauften 5 pCtigen ungarischen Hypothekenbank-Pfandbriefe à fl. 50, zum Kurse von 90 zurückzunehmen, und empfiehlt sich zugleich zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Privat-Papiere, Gold- und Silbermünzen, zur Abgabe auf alle fremden Plätze, sowie überhaupt zur Beforgung aller Bank- und Börsegeschäfte.  
 Pest, 2. Februar 1870.  
**Adolf Aebly.**

**Lokalveränderungs-Anzeige.**  
 Vom 25. Februar 1870 an befindet sich das Wiener Herrenkleider-Magazin des  
**JAKOB ROTHBERGER,**  
 k. k. Hoflieferant,  
 Pest, Gasse der Deakgasse und Theaterplatz Nr. 1, I. Stock, ober den Bierhauslokalitäten „zum Propheten“.

Coupons-Einlösung, Gold- und Silber-Verwechslung.  
**Kein russisches Los! Keine Braunschweiger! Oder gar Finnländer Lose!**  
 1294 1-  
 die schönste interessanteste Combination gewählter Lose aus der ältesten Emmission!  
 für nur 5 fl. in 25 monatlichen Raten nebst 30 fr. Stempel ein für allemal nachstehende Losgattungen anzukaufen und dennoch auf das mit Serien und Nummern versehenes Dokument  
**fämmtlicher 400 Stück Inländer Original-Lose**  
 spielen zu können, und zwar:  
 100 Stück Kronprinz Rudolf,  
 100 „ Como-Rentenscheine,  
 100 „ Waldstein,  
 100 „ Windischgrätz,  
 400 Stück Original-Lose.  
 Kronprinz Rudolf-Lose haben jährlich zwei Ziehungen, deren Emmission nicht nur die schönste ist, sondern auch von Jahr zu Jahr immer beliebter und theurer sind.  
 Von Como-Rentenscheinen existiren im Ganzen nur noch wenige 17 Serien, deren fämmtliche Zahl hierbei arithmetisch geordnet aufgenommen, dem ungeschädigt komplett zu beschaffen nur mit besonderer Mühe und Opfer ermöglicht war.  
 Waldstein- und Windischgrätz-Lose sind hypothekehaft und abgesehen von den namhaften Ziffern von 20,000 fl., 5000 fl., 4000 fl., 2000 fl. in G.R., ergibt sich bei den seit 1846-47 stattgefundenen Verlosungen der mindestens 60 fr. à 2 fl. exclusive der Stempelgebühr von 30 kr. à 2 fl. für jede Annahme, berechn. Bei Beflagnahme einer Seite reduziert sich die Gebühr auf 4 fl. à 2 fl. incl. Steuer.  
 Das Bureau der Ausstellung.  
 Siegel, Vorland, Alfred Sahl, J. Gerlich, Standbesetzer, Dir. Katalus, Schriftführer. 9171 1-3  
 Eine gebildete Engländerin wünscht sich als Gesellschafterin oder zum Unterricht von Kindern, bei einer Familie zu placiren. Näheres bei Herrn Leo v. Paar in der Anglo Ungarischen Bank. Hochstraße Nr. 1. 9153 1-3

Nur gründliche Heilung schützt vor Folgeübeln.  
**Acussere und geheime Krankheiten,**  
 so auch **Mannes-Schwäche**  
 werden nach einer in Militär- und Zivilspitälern erprobten einfachen Methode stauend schnell gründlich geheilt (neu entstandene binnen 48 Stunden) von  
**J. Weiss,**  
 prakt. Arzt und Geburtshelfer, emer. Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonsspital allhier, in seiner mit allen Bequemlichkeiten, sowohl zur Geheimhaltung als zu Heilzwecken wohlangeordneten Ordinations-Anstalt, kleine Feldgasse Nr. 33, I. Stock, Eingang auf der Stiege, nächst der Theorienstädter Apotheke. Täglich von 7-10 Uhr Vor- und von 1-4 Uhr Nachmittags.  
 Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer.  
 Honorar in Briefen wird schnellstens entprochen und auf Verlangen die Medikamente besorgt.

**Hautleiden**  
 und **geheime Krankheiten,**  
 selbst hartnäckige und veraltete, werden nach einer in Spital- und Privatpraxis in mehreren tausend Fällen bewährten Methode, niemals ohne daß der Patient in seinem Berufs- und Lebensweise gestört wird, gründlich und schnell geheilt von einem  
**Dr. der Medizin,**  
 Pest, Königsgasse Nr. 27, Med. Joh. Hans, im 1. Stock, Eingang an der Stiege. Ordinationsstunden: Vormittag von 7-9, Nachmittags von 1-3 Uhr.  
 Es wird auch brieflich ärztlicher Rath erteilt und auf Verlangen die nöthigen Medicamente besorgt.

**Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung zu Jauernig**  
 (Johannisberg) in Oest. Schlesien.  
 Der land- und forstwirtschaftliche Bezirke-Bereich zu **Waldenau** veranstaltet gelegentlich der officiellen Eröffnung der vom ihm gegründeten landwirthschaftlichen Lehranstalt in **Bardorf** bei **Bardorf** in Oest. Schlesien noch im Laufe dieses Jahres, und zwar  
**Ende August, eine Ausstellung in Jauernig.**  
 Dieselbe soll nicht allein ein Bild geben der Cultur unserer Gegend, sondern auch unserm Landwirth, unserem Gemeinwesen Nutzen vorführen, wie solche anderwärts in Haus und Hof erprobt sind, und fordern wir deshalb nicht nur die Land- und Forstwirthe, Industrielle und Gewerbetreibende unserer Gegend auf, sich bei dieser Ausstellung zu betheiligen, die nicht den speziellen Zweigen der Land- und Forstwirtschaft Alles umfassen soll, was **Industrie, Kunst und Gewerbe**, die Natur und geistige Kraft des Menschen nur immer zu bieten vermögen, sondern wir hoffen mit Zuversicht auf die Betheiligung auch entfernterer Gegenden, indem wir versprechen, bezüglich des Transportes auf Eisenbahnen für Fracht und Personen, wie auch im Falle des Uebertrittes der Grenze alle nur möglichen Erleichterungen vorzunehmen.  
 Bis zum 1. Mai erfolgte Anmeldungen werden erster Linie berücksichtigt und erhalten Particien, welche die Ausstellung besichtigen wollen, jederzeit nicht nur die ständigen Anmeldeungs-Formulare, sondern auch das Programm der Ausstellung und jede wie immer gewünschte Auskunft.  
 Für die Annahme von Meldungen hingegen, welche vom **1. Mai** ab bis **11. Juli**, als vorläufig festgesetzter **Schluß des Anmeldestermins**, erfolgen, behält sich das Bureau der Ausstellung die Entscheidung vor, weshalb es im Interesse der Aussteller liegen dürfte, so bald als möglich ihre Anmeldungen einzubringen.  
 Die Ausstellung ist **mit Preisen reich dotirt** und mit einer **Loterie** von mindestens **400 Gewinnen** ausgestattet, welche **zum Theil aus den auf der Ausstellung vorhandenen Gegenständen** tauschweise ausgewählt werden sollen.  
 Unser **Ausstellungskatalog** wird in beliebiger Menge **ausgegeben**, wozu wir die Geschäftsleute anzuermathen machen. Für jeden Bogenzoll einer Seite **Reichs-Cnto** werden **60 fr. à 2 fl.** exclusive der Stempelgebühr von **30 kr. à 2 fl.** für jede Annahme, berechn. Bei Beflagnahme einer Seite reduziert sich die Gebühr auf **4 fl. à 2 fl.** incl. Steuer.  
**Das Bureau der Ausstellung.**  
 Siegel, Vorland, Alfred Sahl, J. Gerlich, Standbesetzer, Dir. Katalus, Schriftführer. 9171 1-3  
 Eine gebildete Engländerin wünscht sich als Gesellschafterin oder zum Unterricht von Kindern, bei einer Familie zu placiren. Näheres bei Herrn Leo v. Paar in der Anglo Ungarischen Bank. Hochstraße Nr. 1. 9153 1-3

Bei der **Ersten ung. mech. Sack- und Leinwandweberei in Béla**  
 ist die **Verwalter-Stelle.**  
 verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 1000 fl. ö. W., freier Wohnung, Licht und Heizung, zu besetzen. Darauf Reflektirende mögen ihre Offerte, mit den nöthigen Ausweisen über ihre kaufmännischen Kenntnisse, namentlich in Betreff der dopelten Buchführung, versehen, längstens bis **15. März 1. J. eisendenn.**  
 9167 1-3 **Der Verwaltungsrath.**

**Geheime Krankheiten**  
 und die **Impotenz**  
 (geschwächte Manneskraft)  
 heilt gründlich unter **Garantie** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges  
**Moritz Handler,**  
 Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.  
 Ordinarium täglich von 11-1 Uhr Vormittags, und von 3-5 Uhr Nachmittags.  
 Wohn: Pest, Leopoldstadt, Palatin-gasse Nr. 12, I. Stock, Nr. 12.  
 Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet.



# Oesterreichisch-ostindischer Verkehr via Triest und Suez-Kanal.

Im direkten Verkehre der Eisenbahn-Stationen:  
**Wien, Ofen, Stockerau, Lundenburg, Brünn, Olmütz, Troppau, Ostrau, Oderberg, Bielitz, Szczakowa, Krakau, Salzburg, Passau, Wels, Linz, Kleinmünchen, St. Valentin, St. Pölten, Pilsen, Lemberg, Brody, Zloczow, Bodenbach, Aussig, Kralup, Prag, Kolin, Pardubitz, Zwittau, Bräusau, Hohenstadt, Pest, Reichenberg, Turnau, Eisenbrod, Semil, Kuttenberg, Czasiaw, Goltsch-Jenikau, Czernowitz, Suczawa-Itzkany**  
 einerseits, und mittelst Lloyd-Dampfschiff nach  
**Bombay via Suez-Kanal** andererseits gilt für Frachtgüter aller Art rücksichtlich des Bahntransportes der Tarif von 1/10 kr. Silber per Zollzentner und Meile plus 1 kr. Silber Manipulations-Gebühr für die Aufgabs- und Abgabsbahn; für die in Triest erforderliche Vermittlung und Zustreifung werden 8 kr. Silber pr. Zentner berechnet.

Die Ausfracht ab Triest nach Bombay beträgt 3 1/2 L. St. per Tonne á 20 Ztr. Näheres enthält der binnen Kürzestem erscheinende Tarif, welcher bereits für die nächste Schiffs-Expedition des Lloyd nach Bombay Geltung erhält.

Für die beteiligten Verkehrs-Anstalten:  
 Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

## Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

### Erste ungarische Spiritus-Raffinerie Actien-Gesellschaft.

Die P. T. Actionäre \*) dieses Unternehmens werden zu der am **12. März** **1. J. Nachmittags 3 Uhr** in den Sälen der Lloyd-Gesellschaft abzuhaltenden

## ausserordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst eingeladen.

### Gegenstände:

- Wahl des Präses.
- Ergänzung des Ausschusses.

9143 1-2

\*) Die stimmberechtigten Herren Actionäre werden ersucht, ihre Actien 3 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung entweder bei der Gesellschafts-Cassa im Fabriksgebäude, oder bei den Herren Brüder Pirnitzer gegen Empfangsschein zu deponiren.

### Der Ausschuss.

Die P. T. Herren Aktionäre der

### Ersten ungarischen

# Gewerbebank

werden hiermit zu der am **27. März, Vormittags 10 Uhr**, im **kädt. Rathhaussaale** abzuhaltenden

## GENERAL-VERSAMMLUNG

eingeladen.

### Programmpunkte:

1. Rechenschaftsbericht und Bilanz über die Gsbahrung im Jahre 1867.
2. Ergänzungswahlen für das Directorium und den Aufsichtsrath.
3. Wahl des Rechnungsprüfers des Jahres 1868.
4. Antrag wegen Bewilligung von Prämien für die Tages-Kommissionäre.
5. Wahl des Rechnungs-Komitee, zur Prüfung der Bücher und Werthe. (§ 84.)

Der Herr Director, welche sich an der General-Versammlung beteiligen will, hat 8 Tage vorher im Sekretariate seine zu seinen Namen gezeichneten Aktien vorzeigen, allwo auch der gedruckte Rechenschaftsbericht entgegen genommen werden kann.

### Die Direktion.

9196 1-3

(Nachher wird nicht honorirt.)

## Concurs-Ausschreibung.

Die Stadt Wien benötigt zum Bau des Hochreiterbois circa 2000 Kubikmeter, ausgemauerten, scharfen und löthigen Tonau-Schotter.

Zu dem Ende sind am 15. März 1870 angefangen, bis 15. April 1. J. am Bauplatz des Hochreiterbois im Steinsbrunn, und zwar in 15 Tagen á 50 Kubik-Richter abgeteilt worden.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre Verpfändungen mit einem 25 kr. Stempel versehenen Schriftstück, unter Verzicht auf ein 5% Adium und Einzahlung von 8 Markten, und zwar von der besten, durchschmittlichen und leichtesten Beschaffenheit, bei zu liefernden Sandes und mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Obereit von dem im Bureau, der k. k. Wasserbauverwaltung, bestehende Bedingungen Einsicht genommen habe, bis 28. Februar d. J. Mittags 12 Uhr, an den Herrn Oberbürgermeister und Verwalter der k. k. Wasserbauverwaltung, Alois Gampel, adressirt am Rathaus, 1ten Stock, abzugeben. Später einlangende oder nachträgliche Offerte werden nicht angenommen.

Die Offerte sind pr. Kubik-Richter loco Steinsbrunn, Bauplatz geliefert abzugeben.

Gegeben in Pest am 8. Januar 1870 abgehaltenen Sitzung der Wasserbauverwaltungskommission. 9119 1-3

## Spiel-Instruktionen

haben wieder zum in der **Zweyten Ausgabe** vom 12. Februar d. J. unter dem Titel **Die Kunst des Schach-Spiels**, von dem Herrn **H. G. G. G.** in **Wien**, bei **H. G. G.** in **Wien**, erschienen.

### TERNO'S

getroffen. Die Genannten werden die Wahrheit dieser Mitteilung bestätigen. Kleine Spiel-Instruktionen sind auch dem Unmittelbaren zugängig. Honorar 10% von Gewinns. Man wende sich daher nur vertrauensvoll an den

Prof. Dr. der Mathematik von **Orléans**, in **Paris**, Boulevard des Capucines Nr. 129. 9198 1-1



**Wm. KNAUST**  
 in WIEN,  
 Coopersplatz,  
 Miesbachgasse Nr. 15  
 gegenüber dem Kugarten.



In der gräflich Staroberg'schen Originl-Negetri-Stammherde in Raasditz bei Frankenstein in Pr. Schlesien sind wegen Wirthschafts-Veränderung circa 100 Zuchtstiere im Alter von 2-3 Jahren und 400 Zuchtstücker im Alter von 2-6 Jahren zu verkaufen. Gesundheit, Vollreichtum und die konstante Vererbung haben den Ruf der seit 49 Jahren bestehenden Herde wohl hinlänglich begründet. Das Wirthschaftsamt.

**Ein Fräulein**  
 aus gutem Hause, welches in der deutschen und französischen Sprache sowie im Klavier und Handarbeiten Unterricht ertheilt, wünscht ein Engagement als Erzieherin oder Haushälterin in ein angelegentliches Haus. Briefe: V. v. poste restante Karab. Compo. 9188 1-1

**Agent.**  
 Ein Vorbeurtheil Weinhaus ersten Ranges sucht einen ehrenhaften und thätigen Agenten für den Verkauf seiner Weine. Commissionen in ein angelegentliches Haus. Briefe: V. v. poste restante Karab. Compo. 9188 1-1

**J. G. Mann sen.,**  
 Halle a. d. Saale,  
 Expedition, Kommission,  
 Lagerung,  
 18 Morgen Lagerplatz, gleich 3240 □ R., á Bahnhofs mit Schienenverbindung. Vermietung Lagerplätze, Speicher, Contorrateur u. Kellerkammer, Contorrateur u. Wohnungen. 8780

**Mannekraft,**  
 deren Ursachen u. Heilung dargestellt von Dr. **Mann**, in möglichster und vollständigster Weise. Preis 2. 20. mit Franco-Post 2. 50.

**Mannekraft,**  
 deren Ursachen u. Heilung dargestellt von Dr. **Mann**, in möglichster und vollständigster Weise. Preis 2. 20. mit Franco-Post 2. 50.

**Maschinen-Fabrik**  
 Erste ungarische Maschinen-Gesellschaft.  
 Maschinen, möbilen und ständigen, jedoch nur für die Fabrikation, sind im Auftrage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, am 12. März 1870, im Druck erschienen. 9195 1-1

**Die Katholiken-Autonomie in Ungarn.**  
 Geschichte, Wesen und Aufgabe derselben. dargestellt von **J. H. Schwicher.**  
 Preis 1 fl.

# Möbel-Bazar

alte Postgasse Nr. 8  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: **Chiffonnieres, Betten, Nachts, Wasch- und Trucentafeln, Tische, Stühle und Klavere**, wie alle Sorten Holzmodellen in mittler und feiner Qualität; besonders empfehlenswerthe **Schloßmöbel**, als: **Diane, Ottomane, Dormeuse, Garnituren** in Rips, Stoffen und Seide; ferner auch **Spiegel, Bilder u. Teppiche**.

Von Professionisten werden neu und von Privatisten in gutem Zustande befindliche alte Möbel zum Verkaufe angenommen und Voranschauung gestattet. 9022 **A. V. Cypodi u. Karl Eberberger.**  
 Filiale in Galatz bei Herrn **Brüder Repich.**

**Budavárosi színház.**  
 Buda szab. kir. fővárosi közönségének f. á. február 8-4. az a kelt határozata nyomán a budavári színház és nyár szünetkor f. évi ápril 17-től azaz husvétvasárnapjától számítandó egy évre, azaz 1871. husvétig magyar színi előadások rendezésére ki fognak adni.

**A városi tanács.**  
 Erlauer **Weinreben**  
 von den besten Sorten.

100 Stüd Reben und Wurzeln, schwarze Sorten, á 1 fl. 20 fr.; 100 Stüd Reben, ohne Wurzeln, á 40 fr.; 100 Stüd Weiße mit Wurzeln, á 1 fl. 50 fr.; 100 Stüd Reben, ohne Wurzeln, á 50 fr.; 100 Stüd Schlingreben aller Sorten für Gartenbau, á 2 fl.

**Anton Sír,**  
 Weinproduzent.  
 9148 1-6

**Königl. ungar. Staatseisenbahnen.**  
**Kundmachung.**  
 Das hohe königl. ungar. Ministerium für öffentliche Arbeiten und Communicationen hat mit Erlaß ddo. Cien, 3. Februar 1870 Zahl 699 getatet, daß der Name unserer Station **Nyék**, zum Unterchiede von der gleichnamigen Substation, in **Nyék-Ladhasa** umgemandelt werde, was hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. 9157 1-3

**Die Betriebs-Direktion der k. ungar. Staatseisenbahnen.**

**Ofner Strasseneisenbahn-Gesellschaft.**  
 Einzahlung der 4. 20% Rate auf die Interimscheine der II. Emission.

Die P. T. Herren Aktionäre werden hiermit unter Berufung auf den §. 13 der Statuten geziemend aufgefordert, die 4. 20% Rate, d. i. fl. 40 ö. W., auf jeden Interimschein der II. Emission vom 1. bis incl. 4. März d. J. an der Kasse der Gesellschaft (Ofen Wasserthor, Maßon'sches Haus) einzulösen zu wollen. Ofen, am 14. Februar 1870. 9111

**Nyomads-felszerelési készletek**  
 Magyarországi rósszóra, a legújabb rendszer szerint, a legújabb hatékony kaphatók **Rust J. H. és Társa** betársaságánál Bécson, Margarethen, Gries-utca 37. sz. 8551 1-6

**Ungarischer Schulbote.**  
 Zeitschrift für das gesamte ungarische Volksschulwesen. Herausgegeben und redigirt von **Joh. G. Schwicher** und **Jos. Hill.**

III. Jahrgang, Preis jährlich (24 Nummern in gr. 8°) 3 fl. ö. W., halbjährig 1 fl. 60 ö. W.

**Ludwig Rigner.**  
 9185 1-1

# 5000

**Dank- und Anerkennungsschreiben**  
 für gemachte Gewinne mittelst der hiebei ersten Auflagen der **Analyse vom Lotto.**  
 ein Rathgeber im Lotto, von Prof. **von Orlicé** ein Berlin, mahnen dringend, der nicht nutzlos sein Geld im Lotto verlieren will, sich **die eben erschienenen III. Auflage** jenes vorzüglichen Werkes anzuschaffen. Die 17. fl., welche das Buch kostet, werden sehr bald 100 und 1000 fl. wieder in gebracht werden durch die Gewinne, zu welchen die Jedermann mögliche Benutzung derselben unfehlbar führt.

Zu beziehen: direkt von Verfasser, Prof. **von Orlicé** in Berlin, Wilhelmstr. 129, sowie durch alle Buchhandlungen. Haupt-Debit in Wien: **G. Rehmert**, Ratten-Gasse, Nr. 3, und **H. Benedikt**, Buchhändler, Sehmühlgasse, und in Pest: in allen Buchhandlungen, sowie in der Annoncen-Expediton von **Schäfer & Comp.**, Dampfergasse 65, 2. Stock, Nr. 19. 8928

**Ringöfen,**  
 zum Brennen Ziegeln, Kalk, von Cement Thonwaren, und Gyps.

**Patent v. Hoffmann & Licht,**  
 erproben zwei Drittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen viel gleichmäßigeren Brand als Ofen aller Konstruktion. Reicher Brennstoff ist verschleißbar: über 500 solcher Ofen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere Anstalt, Verbesserungen etc. ersucht.

**Friedr. Hoffmann,**  
 Baumeister, Aufseher der deutschen Baueisen für Fabrication von Ziegeln etc., Berlin, Kesselstrasse Nr. 7. Copie. Herr **Friedrich Eduard Hoffmann**, Baumeister, Berlin, Wien, den 27. September 1866.

Das heutige Baujahr geht zu Ende, und es ist sonach meine Obliegenheit, im Sinne meines Vertrages vom 16. Jänner 1865 Ihnen die Ausgleichung für Ihre Pläne zu überreichen.

Es wurden nämlich am Wienerberg auf der Section III. drei Ringöfen-Anlagen vollendet, jede mit 2 Feuer.

Ich empfehle mich Ihnen und zeichne **Achtungsvoll Heinrich Drasche.** Wien, am 14. März 1867.

**K. k. a. priv. neuverbesserte feuerfeste und einbruchsichere KASSEN**  
 sind zu folgenden staunend billigen Preisen in folgender Auslieferung zu haben:  
 Nr. 1 2 3 4 5 6 7  
 fl. 125 145 165 195 245 295 390  
 sämtliche mit Trezor versehen, sein abzurufen.  
**Philipp Stein,**  
 Wien, II., Ferdinandsstrasse Nr. 18.  
 Dasselbe befindet sich die Hauptniederlage der berühmtesten, echt belgischen Waagen und der so beliebt gewordenen echt englischen und belgischen Maschinen-Gelbe. 8947 40

Die **Mastrix-Anstalt**  
 und  
**Geschäftsbücher-Fabrik**  
 von  
**CARL DAVID,**  
 Hatvanergasse 6,  
 empfiehlt ihr Lager von  
**Handels- und Wirtschaftsbüchern,**  
 so wie  
 deren Anfertigung  
 nach Muster.

Vorzügliche Qualität. Preisliste. Billige Preise. Rasche Anwahl.

Die P. A. Actionäre der 9092 1-3

Die **Anglo-Hungarian-Bank,**  
 Pest Hochstrasse Nr. 1,  
 übernimmt Gelder in laufender Rechnung und gegen  
 Kassascheine, wobei sie bei  
**Itägiger Kündigung 3<sup>1/2</sup> pCt.,**  
 oder 1 kr. per Tag für je a. 100,  
**Stägiger Kündigung 4<sup>1/2</sup> pCt.**  
 und bei  
**30tägiger Kündigung 5pCt.**  
 vergütet. Diese Kassascheine werden auch bei der  
**Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien,**  
 sowie bei verschiedenen Bankinstituten in den wich-  
 tigsten Städten der Länder der ungarischen Krone,  
 gegen Abzug von 1/2 per Mille, d. i. 50 kr. für 1000  
 Gulden eingelöst. — Sie ertheilt Vorschüsse auf  
**Staatspapiere, Aktien, Obligationen,**  
**Effandbriefe und Loose,** besorgt den Ein- und  
 Verkauf derselben, sowie von **Devisen, Cou-  
 pons, Gold- und Silbermünzen** und aus-  
 ländischen Banknoten, gibt Anweisun-  
 gen und **Kreditbriefe** auf allen Plätzen des  
 In- und Auslandes, und besorgt **Börsenopera-  
 tionen** auf allen fremden Börsen, namentlich in  
 Wien ohne Berechnung einer Wiener Provision.  
**Die Waaren-Abtheilung**  
 besorgt den Ein- und Verkauf **sämmtlicher**  
**Landesprodukte** und ertheilt Vorschüsse darauf  
 zu den kulantesten Bedingungen. 7124

**KARL KISZELA,**  
 Waffenfabrikant, Landstraße, vis-à-vis dem Café Bräu  
 in Pest.

ausführt alle erfindungsreichen Lager von Revolvern, Scharfschützern und Pistolen  
 Wifolern, nach den neuesten und besten Systemen genau eingeleitet.

Kauf- oder Leihrevolver, Revolver, Pistolen, Scharfschützern, etc.

1. Revolver, 6 Schuss, 12-18-24-30-36-42-48-54-60-66-72-78-84-90-96-102-108-114-120-126-132-138-144-150-156-162-168-174-180-186-192-198-204-210-216-222-228-234-240-246-252-258-264-270-276-282-288-294-300-306-312-318-324-330-336-342-348-354-360-366-372-378-384-390-396-402-408-414-420-426-432-438-444-450-456-462-468-474-480-486-492-498-504-510-516-522-528-534-540-546-552-558-564-570-576-582-588-594-600-606-612-618-624-630-636-642-648-654-660-666-672-678-684-690-696-702-708-714-720-726-732-738-744-750-756-762-768-774-780-786-792-798-804-810-816-822-828-834-840-846-852-858-864-870-876-882-888-894-900-906-912-918-924-930-936-942-948-954-960-966-972-978-984-990-996-1000

Patron-Kanonen, Futtermal, Verpackung werden  
 billig bezogen.  
 Bestellungen aus der Provinz werden schnell und größter  
 Sorgfalt ausgeführt. Im nicht konvertirenden Falle wird jede Waffe binnen  
 14 Tagen umgetauscht.  
 Für Schussfähigkeit jeder Waffe wird garantiert.

**Bonyháder Sparkassa**  
 werden hiemit zu der am 27 März a. c. im Lokale der Anstalt stattfindenden  
 außerordentlichen  
**GENERAL-VERSAMMLUNG**  
 höflichst eingeladen.

**Gegenstände:**

- Berathung über die vom h. Ministerium herab gelangten Statuten.
- Wahlprüfung betreffs Gründung eines Creditinhabervereins.
- Wahl der Rechnungs-Revisoren für 1870.
- Sonstige Anträge seitens der Actionäre.

Unter Einem werden die P. A. Actionäre, welche mit der II oder I. u. II. Rate  
 im Rückstande sind, hiemit aufgefordert, dieselben umgewisser bis 10. März a. c. sammt  
 6% Verzugszinsen hierorts einzusahlen, als sonst im Sinne des 4. §. der Statuten  
 die eingeschalteten Beträge zu Gunsten des Referendos für verfallen erklärt werden.

Der leitende Ausschuss. 9172 1-3

**Rundmachung.**  
 Nachdem die zur Realisirung der Theil- und Vobroq  
 Durchführ. sowie eventuell an der Donau, Marosch und andern  
 Riffen des Landes vorzunehmenden Vertiefungsarbeiten, welche  
 nicht durch gewöhnliche Handarbeit, sondern mit Wassermachi-  
 nen ausführbar sind, auf die Dauer von mehreren Jahren in  
 größerem Umfange durchzuführen beabsichtigt werden, so wird  
 zur Sicherstellung dieser Arbeiten am 28ten März laufenden  
 Jahres Vormittags 10 Uhr eine neue öffentliche Ausschreibung  
 Verbanlung, bei dem löstlich. ung. Ministerium für Communi-  
 cationen und öffentlichen Arbeiten abgehalten werden.  
 Es werden hiemit die Arbeiten abgehalten werden.  
 Es werden hiemit die Arbeiten abgehalten werden.  
 Es werden hiemit die Arbeiten abgehalten werden.

**Hirdetmény.**  
 A mármáros szigeti m. kir. bányaigazgatóság köz-  
 bírá tézi, miszerint azon szállák, melyeken 1870-ik évben  
 Tiszajulka, Tokajba, Poroszlóra, Szolnokra és Szegedre  
 ső foglalkoztatási, irásbeli ajánlatok töljan a legutóbbt igé-  
 nek számdékok elárulási.

Az ajánlatok Tiszajulka 3000 a többi helyekre  
 névbe pedig 5000 darabnyi részletekre teendők; a tulajdonkál  
 ledékek apróbb faanyagok, úgy mint: deszkák, hevederek,  
 szálja-fák, fenyő hasabok, bikafevederek, csapok, evedők  
 és vedők székke, a szállákak aránylagos mennyiségben  
 hozzájárulnak áruba; megjegyezve, hogy a bika fevede-  
 derek csapok és kormányzások kiállításá Arban fognak a  
 vedőknek felszámitani. Szabadágában áll minden ajánlatnak  
 egyszerre több, sőt valamennyi részlete ajánlatot tenni.

Mindezen 3000 arab szállákra 2000 forint ajánlat per o. é.  
 1200 forint, — 5000 darabnyi pedig 2000 ft. bányapénz an-  
 talandó készpénzben, vagy vasuti kötvényekben, melyeknél  
 nem a névszerinti hanem az ártólonyai érték vétendők szá-  
 mításba.

Az ajánlattevők könyvből érde lehetős a szállégek  
 bányapénz a fentvezett m. kir. sőhivatalok bármilyenek  
 pénztárába, mely esetben a pénzt átvevő hivatalnak átvételi  
 nyilatkozata csatolandó az ajánlathoz.

Az ajánlatok f. év márczius hava 15-ig állandók be  
 a mármáros szigeti m. kir. bányaigazgatóság elnökségéhez,  
 továbbá 50 kros bélyegjeggyel látandók el, tisztán, érthető-  
 leg és szabatosan, szóval egy fogalmazandók, hogy ezen  
 hirdetményben felmiltatott, az ajánlattevők kötelezettel  
 az ajánlatban beemfoglaltassanak, mert az irásbeli ajánlat  
 elfogadása esetében a vevőre kötelező erővel bíró szerződés  
 helyét pótolandja.

Az ajánlatok a most fennálló árszabályzat alapján  
 teendők, melynek következtében az ajánlattevőknek csak azt  
 kell nyilatkoztatni, hogy az óhajtott faert a jelenlegi árak-  
 nál hány százalékkal igér többet.

A fa átvétele alkalmával az ajánlott ár szerinti kiszá-  
 mítás alapján az egész érték vagy vételár azonnal ki-  
 fizetendő.

A vevő köteles lenni az anyagok átadására kitűzött  
 időben, mely 1870-ik évi április hava közepéig egész junius  
 hava végéig, esetleg tovább is tartat, az illető m. kir. ső-  
 hivatalnál jelen lenni, vagy magát megbízott által képvisel-  
 tetni, és a részre kijelölendő szállát és egyéb anyagokat a  
 sőnak leterhelése után, a vizen azonnal által venni, tovább  
 szállítani, vagy saját költségén szerződő rakparura kivontat-  
 tatni, mert ha a szállák átadása a vedőknek ott nem léte  
 következtében eszközölhető nem lenne, jogosítva lesz a m.  
 kir. sőhivatal a vevő részére kijelölt szállát, és egyéb  
 anyagokat ennek költségén elszállítani, vagy partra kihar-  
 dálni, nehogy helyszere miatt az érzék kormányos csapa-  
 tok a sőnak későbban gőnyre, legy nek, és ennek követ-  
 keztében a késélmelési díjazások a kincstár terhére es-  
 senek.

Mint hogy a vizen sőszállítás három esetleg több hó-  
 napig is tart, a szállák és egyéb anyagok a vedőknek  
 csak azon arányban adhatnák át, a mint a sőval terhel  
 tulajok az illető sőhivatalokhoz érkeznek. Több ajánló kö-  
 zött a sorrendet illetőleg, melyben a leszállított fa ugyan  
 egy helyen az egyes vedőknek átadatik, a legnagyobb árt  
 fizető az elsőbbségi egyenlő árak mellett a sorrend soro-  
 lása után határoztatik meg.

Az elmon. fogadott ajánlatokhoz csatolt vagy vala-  
 mely m. kir. sőhivatalnál letett bányapénz az illetőknek folyó  
 év márczius hava 16-án tartandó ebbsi tárgyalás bevégzte  
 után a legrovidebb idő alatt fog kézbesitetni.

Tájékoztulni értoztetnek a venni szándékoók, hogy  
 az alant megnevezett m. kir. sőhivataloknál hozzávetőleg  
 következő szálla mennyiség és egyéb faanyagok lesznek  
 kaphatók.

Szigeten 1870. február 13-án. 9132 1-3

**Keis. k. priv. Theis-Eisenbahn.**  
**Fahrordnung**  
 vom 15. Jänner 1870 bis auf Weiteres.

**I. Von Wien nach Kaschau.**

Wien	Abfahrt	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.
Pest	6:30	Brü.	5:23	Wben			
Csegléd	9:39		8:4				
Szolnok	10:37		9:17	Radts.			
P.-Ladány	1:35	Radts.	1:3				
Dobruca	3:5		3:48	Brü.			
Nyiregyháza	4:33		6:24				
Tokaj	5:31	Wben.	8:9				
Miskolcs	7:24		10:46	Wtag.	2:51	Radts.	
Kaschau	9:56		1:51	Wtag.	5:23		

**II. Von Wien nach Arad.**

Wien	Abfahrt	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.
Pest	6:30	Brü.	5:18	Wben	
Csegléd	9:24		8:10		
Szolnok	10:16	Wben.	9:47	Radts.	
Mesó-Túr	11:28		11:40		
Caaba	1:9	Radts.	2:36		
Arad	2:52		5:11	Brü.	

**III. Von Wien nach Grosswardein.**

Wien	Abfahrt	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.
Pest	6:30	Brü.	6:30	Brü.	
Csegléd	9:39		9:39		
P.-Ladány	1:35	Radts.	2:7	Radts.	
Berettyó-Ujfalu	3:16		3:16		
Grosswardein	4:31		4:31		

**IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.**

Kaschau	Abfahrt	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.
Miskolcs	7:55		3:20	Wtag.	8:37	Wben.	
Tokaj	9:37		7:33				
Nyiregyháza	10:39		9:39				
Dobruca	12:19	Wtag.	12:39	Radts.			
P.-Ladány	1:57	Wtag.	12:39				
Szolnok	4:39		4:39	Brü.			
Csegléd	5:33	Wben.	5:50				
Pest	8:39		5				
Wien	6:14	Brü.	6:39	Wben.			

**V. Von Arad nach Pest und Wien.**

Arad	Abfahrt	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.
Caaba	2:7		11:23	Radts.	
Mesó-Túr	3:43		2:15		
Szolnok	5		4:18	Brü.	
Csegléd	5:48	Wben.	5:38		
Pest	8:39		8:40		
Wien	6:14	Brü.	6:39	Wben.	

**VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.**

Grosswardein	Abfahrt	St. W.	Tagessp.	St. W.	Tagessp.
Berettyó-Ujfalu	10:20		11:44		
P.-Ladány	12:55	Wtag.	12:55	Radts.	
Csegléd	5:33		5:33	Wben.	
Pest	8:39		8:39	Brü.	
Wien	6:14		6:14		

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den  
 den Behältern angehängten Scherenscheinen zu entnehmen.

**Bahn-Anschlüsse**  
 an die Züge der k. u. g. Staatsbahn in Miskolcs.  
 Der von Csegléd in Miskolcs um 10 Uhr 16 Min. Bernittags  
 anlangende und von 2 Uhr 51 Min. Nachmittags bis von  
 Miskolcs nach Kaschau verkehrende Theilzug haben Anschlus  
 an die von Pest in Miskolcs eintreffenden Züge der k. u. g.  
 Staatsbahn.

An die um 7 Uhr 35 Min. Früh und 8 Uhr 37 Min.  
 Wben. von Kaschau in Miskolcs eintreffenden Theilzüge schlie-  
 ßen sich die von Miskolcs nach Pest verkehrenden Züge der k. u. g.  
 Staatsbahn an.

An die Züge der k. u. g. priv. ersten Eisenbühner Bahn  
 in Mesó-Túr: An den um 5 Uhr 11 Min. Früh von Csegléd in  
 Mesó-Túr anlangenden Theilzug schließt sich der von Mesó-Túr  
 nach Kaschau verkehrende Zug der k. u. g. priv. ersten Eisenbühner  
 Bahn an.

Der um 12 Uhr 26 Min. Nachmittags von Mesó-Túr nach Cse-  
 gléd verkehrende Theilzug schließt sich an den von Kaschau  
 in Mesó-Túr eintreffenden Zug der k. u. g. priv. ersten Eisenbühner Bahn an.

8715 Die Direktion.

**Oesterr. Nordwestbahn.**  
 9127 1-2

Es wird hiermit kundgemacht, dass  
 der am 1. März 1870 fällige Coupon  
 der von der k. k. privilegierten Oesterr. Kreditanstalt für Handel und Ge-  
 werbe in Wien im Namen der Concessionäre der österreichischen Nordwestbahn  
 ausgegebenen

**Prioritäts-Obligations-Interimsscheine**  
 vom 1. März beginnend

in **Wien** bei der k. k. pr. österr. Kreditanstalt für Handel & Gewerbe  
 mit 5 fl. öst. Währung in Silber pr. St. Obligation;  
 in **Frankfurt a. M.** bei der Filiale der  
 Bank für Handel & Industrie, und  
 den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne  
 mit 5 fl. 50 kr. sidd. Währ.  
 in **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen  
 Kreditanstalt,  
 in **Berlin** bei Herrn S. Bleichröder,  
 in **Hamburg** bei Herren L. Behrens & Söhne  
 mit 3 Thaler 30 Groschen  
 eingelöst wird.

Wien, am 15. Februar 1870.

**Die Concessionäre.**

**Oekonomie-  
 Anbau - Samen**  
 in reifer, feimühiger Qualität empfiehlt die  
 Samen und Pflanzenhandlung  
**Fleischman & Weber**  
 in Pest.  
 Das große, reichhaltige Frühjahrs  
 Verzeichniß 9121 1-2  
 wird auf Verlangen franco versendet.

**Eine Villa,**  
 bestehend aus einem schönen Garten und Wohnhaus, ist  
 vom 1. Mai l. J. zu vermieten. Näheres bei der  
 Pest-Daner Baugesellschaft, Göttergasse Nr. 11. 9166

1870.

Curie, theilung, morten zu, der Curie, rühen, Raif, hvenen eine, nationshof i, ge, Anmer, auf dem B, zu beidran, und gewin, Reim in 3, der Ermart, Wuf, Gerichtshof, jeftät zu, D, hängt von, jeben, fer, das neu, wartet das, mit Zuer, ordentlich, beiegen, u, barmhadi, Die, Präsident, D, Bedingung, materiellen, Vertrauen, von große, nicht, dab, und, wenn, erfüllen we, Di, ferenz der, neuen A, rung des, r, geteilt, u, Komittees, abreffe für, Gymnasium, um durch, netenbau, zu werden, (Em, Wohlthät, fähige, zu, ein her, Eigenchaft, in der M, fiebern, u, zu widmen, M, Disgepar, nif, teite, weiltider, unmöglich, men, De, miffentlich, uns zur, aus eigen, Umgehalt, Kultus-, wurde, bis, der gebad, nabe her, für Em, gefteigert, W, überzeugt, Wohlthä, diele un, Dant ju, von Em, ter Prot, udium, auf, auf, ein fort, zu verba, treue Un, bruar 18, eigene, Regi, tel u, wird, wird, wirt, eigen, an d, ein, Zier, jebr, geme, als, Gram, durch, verje, gaffel

# UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

1870. — Nr. 49.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 5 H.)

Dienstag, 1. März.

— **Paris, 1. März.** Beim Empfang der t. Curie, der welchen wir unseren Feiern bereits Mittheilung gemacht, geruhten Se. Majestät folgende Antworten zu ertheilen, und zwar auf die Ansprache des Herzogs von Gascogne, Georg v. Nassau:

Mit Vergnügen empfangen Sie die Huldigung des ungarischen Hofes. Im neuen System der Justizpflege ist Ihnen eine Aufgabe von großer Tragweite zugefallen. Der Hof hat die Befugnisse über die Vollziehung der richterlichen Anordnungen zu machen, andererseits aber die auf dem Felde der Prospektivierung wahrgenommenen Mängel zu beheben. Ich bin überzeugt, daß Sie durch die weise und gewissenhafte Erfüllung Ihrer diesbezüglichen Pflichten Mein in Ihre Personen gesetztes Vertrauen rechtfertigen und der Erwartung des Landes würdig entsprechen werden.

Auf die Ansprache des Präsidenten des obersten Gerichtshofes, Stephan v. Meiczey, geruhten Se. Majestät zu antworten:

Die praktische Wirkung selbst des heilsamsten Gesetzes hängt von dem Zeit und dem Eifer der zur Vollziehung deselben berufenen Organe ab. — Die Verwirklichung der aus dem Gerichtsordnungssystem geknüpften Hoffnungen erfordert das Land zum großen Theil von Ihnen. — Ich glaube mit Zuversicht, daß Ihre patriotische Opferwilligkeit die außerordentlichen Schwierigkeiten des Ueberganges und des Anfangs beheben, und daß Ihre Hauptbestrebungen auf die praktische Fruchtbarmachung dieses Systems gerichtet sein wird.

Die Antwort Sr. Majestät auf die Ansprache des Präsidenten der kön. Kammer, Stephan Fabry, lautete:

Die geordnete und reiche Justizpflege ist eine wesentliche Bedingung der Sicherheit der Person und des Vermögens, des materiellen Aufschwungs und des Credits des Landes. Mein Vertrauen hat daher mit der Würde der Gerechtigkeit Interessen von großer Wichtigkeit in Ihre Hand gelegt, und ich zweifle nicht, daß Sie Ihre Pflichten jederzeit mit unerschütterlichem Eifer, und wenn es sein muß, auch mit gesteigerter Kraftanstrengung erfüllen werden.

Die für den Sonntag abberaumt gewesene Konferenz der Deputierten, in welcher der Klub sich mit der neuen Anleihe beschäftigen sollte, ist wegen Verhinderung des Ministerpräsidenten unterblieben.

**r. Kapossvár, 25. Februar.** Wie ich Ihnen jüngst mitgeteilt wurde, ist in der letzten Generalkongregation des hiesigen Komitates beschlossen, an Ihre Majestät die Königin eine Dankadresse für die Allerhöchste Bewilligung des hiesigen Gymnasiums zu richten. Gestern ging die Adresse von hier ab, und durch unseren Landmann, den Präsidenten des Abgeordnetenkollegiums, Paul Somfich, der allverehrten Monarchin überreicht zu werden. Die Adresse lautet wie folgt:

Em. Maj. und Kön. Majestät! Allergnädigste Herrin! Wohlthätigkeit ist vorzugsweise eine Tugend der Frau; unaufzählige Tugenden, die unermessliche Verdienste dieser Tugend sind ebenfalls ein hervorragender Vorzug der Frauen.

Von dieser besonderen Tugend, von dieser auszeichneten Eigenschaft gab die Sendung eines Beweises, welche E. Majestät in der K. K. Hofbibliothek, die Bibliothek der Königin eine Dankadresse für die Allerhöchste Bewilligung des hiesigen Gymnasiums zu richten. Gestern ging die Adresse von hier ab, und durch unseren Landmann, den Präsidenten des Abgeordnetenkollegiums, Paul Somfich, der allverehrten Monarchin überreicht zu werden. Die Adresse lautet wie folgt:

Als in der heute abgehaltenen Kongregation unter erster Präsidanz uns von diesem fürstlichen Gnadenbeweis in Kenntnis gesetzt, war es uns als Mütterinnen unmöglich, uns nicht vor weltlicher Tugend zu beugen, was es uns als treuen Unterthanen unmöglich, diese fürstliche Gnade nicht mit Ehrfurcht aufzunehmen. Denn wir haben, viele Jahre um die Förderung der wissenschaftlichen Bildung uns mühend, die genannte Unterhaltung uns eigener Rasse befragt, und obgleich dieselbe zum Zweck der Unterhaltung in ein Staatsinstitut jüngst dem Königl. ungar. Komitat und Unterrichtsministerium mit Betrag übergeben wurde, haben wir diese Unternehmung doch neuerdings zu Lasten der gedachten Rasse angeordnet.

Andem also E. Majestät a. h. Gnade uns auch sehr nahe berührt, hat sie die Ehrfurcht und Anhänglichkeit, die wir für E. Majestät allerhöchste Person hegen, noch um Vielfaches gesteigert.

Unter der Herrschaft dieses Eindruckes und indem wir überzeugt sind, daß E. Majestät den ersten süßen Lohn Ihrer Wohlthat in der eigenen Brust empfinden, wollten wir durch diese untere beiderseitigen Zeilen unseren unterthänigen ergebenen Dank für die gnädige Sendung ausdrücken, und haben wir die von E. Majestät für die Bibliothek bestimmte Summe in untern Protokoll aufgenommen und verewigt, auf daß sie zur Anschaffung und zum Verleihen der nachkommen bene auf jener Bahn, auf welcher jeder Ungar unter Vorantritt seiner geliebten Königin fortzuschreiten soll.

Die wir übrigens in homagialer Treue und Ergebenheit zu verharren nicht aufhören — Em. Maj. und Königl. Majestät treue Unterthanen — Aus der Generalkongregation am 7. Februar 1870.

**XX. Wien, 28. Februar.** Des Grafen Deuti energische Note an die römische Curie hat dem Vernehmen nach nur eine unzulängliche, vorläufige Antwort erhalten, es wird aber mit dieser vorläufigen Antwort kein Bewenden haben, da es schon seit langem klar ist, daß die römische Curie, ähnliche unangenehme Verhandlungen einfach als nicht vorhanden zu betrachten und über dieselben ohne Weiteres zur Tagesordnung überzugehen. Man pflegt in Rom nur den Vorstellungen des französischen Botschafters eine eingehendere Aufmerksamkeit zu schenken, weil man der Garnisonen wegen sich nicht erlauben darf, das Tuilerien-Kabinett vor den Kopf zu stoßen.

Die Note des Grafen Deuti wird sich im Nothbuch recht nützlich ausnehmen und den vorausichtlich ziemlich ärmlichen Inhalt besterhalten einigermassen aufzupechen; einen anderen und unmittelbar praktischen Zweck hat der edle Graf aber mit dem

Schriftstücke nicht erreicht, da es nicht einmal den Nimbus seiner schmerzlichen Popularität von Neuem aufgebracht hat. Das Mittel will nicht mehr recht verfangen, weil es schon zu oft in Anwendung gebracht wurde. Es ist endlich wie mit den Verordnungen einer vollständigen Aufhebung des Konfobates, mit denen die Anhänger der Kaiser-Majestät nach der Rekonstruktion des Ministeriums desubstituiert. Jetzt ist hierüber wieder Alles stille geworden, und es ist sehr fraglich, ob die betreffenden Petitionen und Notionen im Reichstage zu irgend einem handlichen und scharfen Ergebnisse führen werden. Sollte man anstatt der allgemeinen Notionen einige praktische Reformvorschlüsse eingebracht, es wäre weit mehr erreicht worden, als mit der hochtrabenden, aber in ihren praktischen Konsequenzen nicht positiv genug klingenden Motion auf Aufhebung des Konfobates. Die Aufhebung des Konfobates führt andere Gesetzgebung, nur auf den Standpunkt vor 1854 zurück, welcher allerdings in einigen Punkten unter bürokratischer Bevormundung hält, ihr aber durch auch gleichzeitig eine sehr große Modifikation einräumt. Diese restitutio in integrum ist es nicht, nach der man sich in Oesterreich sehnt, sondern nach einer vollständigen Emanzipation des Staates von der Kirche und nach einer vollständigen Säkularisierung der Gesetzgebung. Wollten unsere Minister, die gemeinsamen sowohl, als die speziell österreichischen, sich ernsthaft darum bemühen, so würden sie sich den Dank ihrer Mitbürger mit dieser scheinbar bescheidenen Thätigkeit viel mehr verdienen, als mit pompösen Römerrufen, die schließlich nichts anderes sind, als ein Streich ins Wasser.

**Wien, 28. Februar.** Woher dem „Gaulois“ der tolle Einfall kommt, den Grafen Apponyi als Vermittler einer abzuschließenden Allianz der Kabinets von Wien, Paris und Florenz hinzustellen? Welche kommt gerade Graf Apponyi zu dieser Rolle? Einmal weil er Botschafter am Hofe von St. James ist, wo man eben Allianzen abschließt, und mit ihm eine eingegangene werden muß, gleichgültig, ob er selbst oder ein anderer es ist. Und zweitens, weil er ein Mann von großem Namen ist, und durch seinen Namen die Allianz leichter zu machen ist. Ist Kom etwa der Boden, wo Allianzen mit Italien geschlossen werden? Denn in Florenz war Graf Apponyi nicht, und durch Paris, nun, da mußte er allerdings, weil der Weg über dort führt; aber eine Mission hatte er dort genau so wenig, als der Erzherzog Albert. Man wäre fast versucht, in diesen immer wieder auftauchenden Gerüchten eine Lendengereiztheit zu sehen. Darf ich die, daß dieselben an unrichtiger Stelle mit großer Entschiedenheit und — was mehr ist — mit höchster Aufrichtigkeit bestritten werden.

**Wien, 28. Februar.** Ein leises Grollen und Schmelzen mit den Delegationen klingt aus einer Berordnung heraus, welche der Kriegsminister Freih. von Ruhn haben erlassen hat; diese lautet:

Aus den über das Militär-Budget pro 1870 in den Delegationen stattgefundenen Verhandlungen muß ich es als allgemein bekannt voraussetzen, daß mir die Möglichkeit benommen ist, selbst begünstigt über jene, welche die Naturalverpflegung und die Mannschafstaxe, von variablen in ihren Wirkungen nicht zu beherrschenden Faktoren abhängen, im Falle ihrer Uebersteigerung die Indemnität zu erlangen. Da nun schon beim Beginn der Verwaltungperiode 1870 mit dem Titel „Mannschafstaxe“ pro Januar 1870 von dem angeforderten Geldbedarfe die entfallende Konat-Agenten bereit überstiegen wurde, daß nach der Gestaltung der Marktverhältnisse für die Bereitbringung des Anstalles in den nächsten Monaten jede Aussicht fehlt, — da ich ferner zur Begleichung der bereits entfallenden Differenz zu einer weiteren, bereits an der äußersten Grenze der Zulässigkeit angelegenen Standesherabsetzung ohne Gefährdung der Schlagfertigkeit des Heeres nicht greifen kann und darf, so, drängt die Nothwendigkeit zur der Verfügung, die Berechnung und Bemessung des Menagegeldes in Einklang und beziehungsweise bis auf weitere Verfügung beim Kriegsministerium selbst vornehmen zu lassen. Der Mannschafstaxe muß auch in der Folge die Selbstwahl der Menageartikel unbedingt überlassen bleiben und wird behufs weiterer Erleichterung der Verpflegung die bisher bestandene Verpflichtung, daß die Mannschafstaxe jeden Tag für die Menage hinsichtlich antauchen mußte, hiermit aufgehoben. — Damit ist derselben nach der, auch in anderen Armeen und namentlich in jener des norddeutschen Bundes bestehenden Gepflogenheit, die Möglichkeit geboten, für den Konatbedarf abwechselungsweise auch das billigeren, zum Dünnen und Braten ganz besonders geeignete Schöpfenfleisch zur Konsumtion heranzuziehen. Von sanitätlichen und dienlichen Standpunkte aus ist übrigens ebenfalls mit aller Sorgfalt darauf zu halten, daß eine zur guten Ernährung des Mannes hinreichende Kost, in welcher die Fleischnahrung ebenfalls vertreten sein muß, überhaupt zubereitet und verabreicht werde. Baron Ruhn m. p., M. A.

**W. Wien, 28. Februar.** Das Kratauer Landesgericht hat bekanntlich gegen den Bankier Rixmayer einen Anklagebeschluß gefaßt, auf Grund dessen der flüchtige „Kratauer Notizhändler“ auch fleckrichtig verurteilt wird. Nun aber hat auch das hiesige Landesgericht sich des Rixmayer'schen Falliments angenommen und fordert, daß da Rixmayer seinen Wohnsitz auch in Wien hatte und hier viele Firmen hart ins Witzel gezogen wurden, er vor das hiesige Landesgericht gestellt werde; ein interessanter Kompetenzstreit dürfte in Folge dessen zwischen dem hiesigen und dem Kratauer Landesgericht entstehen. Erst heute und nicht, wie hiesige Blätter meldeten, bereits vergangene Woche, wurde die Invenitur über Rixmayer's Vermögen in Wien aufgenommen.

Ueber den jetzigen Aufenthalt des flüchtigen erfuhr ich aus zuverlässiger Quelle, daß er sich von Baden (bei Wien), wo er eine Villa im Werte von 30,000 fl. einer seiner zahlreichen Geliebten zum Geschenk gemacht, nach Eiben, oder Wahrscheinlichkeit nach Benedig oder Mailand, gependet habe. Von Seite der Sicherheitsbehörde wurden daher umfassende Maßregeln in seiner Habhaftwerdung ergriffen. In Rixmayer's Wohnung in Wien befinden sich 17 Gemächer, die mit den kostbarsten und werthvollsten Antiquitäten angefüllt sind. Erwähnen will ich noch,

daß eine ganze Serie von Personen als Mitschüler, resp. Mitschuldige an dieser Affäre ebenfalls in Anklagezustand verlegt werden.

**Paris, 26. Februar.** In der Abstimmung des linken Centrums über die römische Angelegenheit zur Sprache gekommen und Graf Daru hat in dieser Verammlung erklärt, die Regierung werde unter allen Umständen an dem Standpunkt des Konfobates und der gallischen Freiheiten der französischen Kirche festhalten, somit jeden etwaigen Versuch zurückweisen, die auf dieser Grundlage geregelten Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Frankreich umzugestalten. Eine andere Frage aber sei die Anwesenheit französischer Truppen im Kirchenstaat; hierfür seien Gründe politischer Natur maßgebend, und er könne nicht wünschen, hierüber in der Kammer interpelliert zu werden. Uebrigens würde er keinerlei, falls die Kammer sich mit einschließender Majorität für die Räumung aussprechen sollte, hieraus keine Rabinetsfrage machen.

**Paris, 25. Februar.** Die Debatte des gezeigten ben den Körper über das System der offiziellen Kandidaturen nahm gestern einen äußerst überraschenden Verlauf und Ausgang. Herr Emanuel Arago vermaßte sich dagegen, als ob er als Kommissar der Republik von 1848 mit Aufträgen, die in irgend einem Punkte der Freiheit oder der Humanität zumbier liegen, in Lyon erschienen wäre. Die Geschichte werde die Beamten jener Epoche richten und, wenn sie dann Vergleiche mit anderen Zeitläuften zieht, bezeugen, daß kein einziger Worttheil aus seiner Stellung gezogen, kein einziger mit Millionen beladen von der Macht zurückgetreten ist. Ich kann nicht schließen, sagt er hinzu, ohne auf den stillen Zufall hinzuweisen, der mir zu solchen Erklärungen gerade heute Gelegenheit gibt, heute am 29. Februar, einem Jahrestage, den wir in unseren Freiheiten als eine große Erinnerung und als eine Hoffnung (Unruhe), während es gewiß Niemand einfallen wird, den Jahrestag des 2. Dezember festlich zu begehen. (Lebhaft Zustimmung links.)

Herr Ollivier: Die Mitglieder der Regierung bleiben den Ansichten treu, welche sie in der Wahlfrage beständig geäußert haben, und sie werden, wie ich schon gestern erklärt habe, bei den Wahlen, welche unter ihrer Verwaltung stattfinden werden, das System der offiziellen Kandidaturen nicht ändern und eine vollständige Neutralität beobachten. (Anhalten der Beifall links und im linken Centrum. Senation.) Herr Martel verlangt, daß nach diesen so unumwundenen Erklärungen des Kabinetts sofort zur einfachen Tagesordnung übergegangen werde. (Nochmals Zustimmung von Seite der Opposition.)

Diese merkwürdige Wendung bestimmte Herrn Garnier de Cassagnac, abgelenkt lebend und sichtlich ergriffen, die Tribüne zu besteigen und der Regierung in einer beweglichen Rede seine Freundschaft und die Freundschaft der Rechten zu kündigen. Die Einmischung der Regierung in die Wahlen sei im Prinzip stets berechtigt und in der Praxis oft eine Nothwendigkeit und eine Pflicht. Es sei dies namentlich der Fall in einem Lande, dessen verfassungsmäßige und dynastische Grundlage durch häufige Stürme erschüttert werden und noch beständig in Frage gestellt sind. Die Regierung, als Vertreter der Majorität des Landes, dürfe da nicht neutral bleiben; die Neutralität wäre für sie der Abwandlung, für ihre Anhänger dem Stillsitzen. Es kann nicht glauben, daß die Regierung gleichgültig zusehen werde, wenn das Kaiserreich und der Souverän gleich bedroht werden sollen. In diesem Falle ist es die Regierung geradezu der Majorität des Landes und den Institutionen schuldig, in den Kampf mit einzutreten. Wir wollen weder PreSSION, noch Bestechung; aber wir verlangen, daß die Regierung eine Fahne habe und sie der Majorität zeige; wahrhaft frei, aufrichtig und aufgeklärt sind die Wahlen nur dort, wo alle bethelligten Interessen das Wort erhalten. Viele ehrlichen Leute wollen für die Steuer, welche sie zahlen, regiert, d. h. geleitet sein. Herr Thiers: Nach diesem System gäbe es noch eine einfachere Art. Die Deputierten könnten nämlich zur Regierung sagen: „Rechtliche Zustimmung links.“ Herr Garnier de Cassagnac: Wenn man einen Satz auf die Spitze treibt, lehrt man ihn um.

Justizminister Ollivier: Die theoretische Seite der Debatte scheint ihm erschöpft. Die Regierung sei sich ihrer Pflicht, die Grundbesitzungen und die Dynastie zu verteidigen, wohl bewusst, aber auch entschlossen, hierbei nur diejenigen Mittel anzuwenden, von deren Rechtmäßigkeit und von deren Wirksamkeit sie überzeugt ist. Nun sei es aber ihre entschiedene Ueberzeugung, daß nach den jüngsten Wendungen nur eine Gefahr diese Regierung bedrohen könnte: das sei nämlich, wenn sie in dem Wahlsystem der Verengtheit beharre. Wir haben daher, fährt er fort, dieses System loszulassen nach unserem Amtsantritt aufgegeben. Wir haben stets geglaubt, daß die Regierung, um über ihre Gegner zu triumphieren, solcher Mittel nicht bedürfe. Cassimir Perier ist allerdings für unseren Fall ein lehrreiches Beispiel; aber der Unterschied ist nur, daß Perier zunächst auf Begründung der Ordnung bedacht sein mußte, während es unsere Aufgabe ist, die Freiheit einzuführen. Und wie Perier in seinem Wert die Freiheit sichern und achten mußte, so müssen wir in dem unfernen die Ordnung schonen und achten. Diese Erklärungen mußten wir abgeben, nicht etwa weil wir wünschten, uns von Allem loszusagen, was in den letzten achtzehn Jahren geschehen ist, sondern vielmehr weil wir uns nicht loszusagen wollen von uns selbst, von unseren Grundsätzen und unserer Vergangenheit. Herr Garnier de Cassagnac sagt uns, daß wir auf einem solchen Wege begriffen wären, der nur zum Unheil führen könnte. Aber, meine Herren, würdigen Sie auch unsere Lage und bedenken Sie, daß wir in heillosen Weise die Regierung, in deren Namen wir hier erscheinen, schwächen würden, wenn wir dem Lande das lässliche Schauspiel von Männern gäben, welche als Vertreter gewisser Ideen aus Ruher gelangt, nun diese Ideen verlegen oder hinstanzen. Nein, nein, das werden wir nicht thun. (Anhalten der Beifall links und im linken Centrum. Senation.) Herr Rindard bringt im Namen von 50 Mitgliedern der Rechten folgende Tagesordnung ein:

In Erwägung, daß die weite und maßvolle Einmischung der Regierung in die Wahlen in gewissen Fällen eine politische





**Eingelendet.**  
**Lokalveränderungs-Anzeige.**  
 Vom 25. Februar 1870 an befindet sich das Wiener Herrenkleider-Magazin des  
**Jakob Rothberger,**  
 k. k. Hoflieferant,  
 Bef. Ede der Deakgasse und Theaterplatz, Nr. 1, I. Stod, ober  
 den Bierhauskafelstätten „zum Propheten“ 1-10

**Ein Stall für fünf Pferde**  
 sammt Wagenremise  
 ist vom 1. Mai ab zu vergeben.  
 Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.  
**Die Pest-Cheressenkädter Sparkasse,**  
 Landstraße Nr. 53, Baron Drey'sches Haus,  
 verzinst Einlagen bis auf Weiteres mit 5 pCt.

**NEUE WELT.**  
 Heute, Dienstag, den 1. März:  
**Letzter großer MASKEN-BALL**  
 mit  
**Clodoches Chicards,**  
 ersten Tänzer vom Theater du Chatelet in Paris.

**HERREN-KLEIDER.**  
 Ball- und Salon-Anzüge . . . . . von 25 fl. bis 50 fl.  
 Stadt- und Reise-Beize . . . . . von 30 fl. bis 300 fl.  
 Winter-Röcke . . . . . von 14 fl. bis 60 fl.  
 in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl bei  
**Adolf Welisch,**  
 k. k. Hoflieferant, Nr. 2, I. Stod, im Hause zum „großen Christof.“  
**Sämmtliche Winter-Herrenkleider**  
 werden der vorgerückten Jahreszeit wegen billig verkauft. — Bestellungen aus der Provinz werden mit der größten Genauigkeit effectuirt. Kleider, die nicht passen, werden retour genommen.



**Baumaterialien.**  
 Wichtig für Bauunternehmer u. Bildhauer.  
 Die k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft hat Befehl mit dem Verkauf der in ihren Bauwerken verwendeten Baumaterialien, als Kalk mit Holz gebrannt und Kalk mit Steinlothen gebrannt, Cement, Quader, Bruchsteine und Ziegeln, gelochter für Straßenbau betraut. Beide Gattungen Kalk sind von vorzüglicher Qualität, und beruhen wegen der reinen, warmen Farbe und beständiger Ausdauer durch das Abkühlen, hener, der mit Steinlothen gebrannt wird, ist besonders zu empfehlen wegen seiner hydraulischen Eigenschaften zu Wasserbauten und Fundamentmauerungen. Der Cement ist bereits erprobt bei dem Bau der Eisenbahn von Temesvár nach Buzias herbei dem Bau der Segediner, Zsigmondy, weiter beim Bau der Alföld-Bahn, der Jüttenerbahn und Eisenbahnen in Siebenbürgen, den großartigen Fabrikbauten in Temesvár, Segedin, Szatmar, Kistina u. Der Marmor ist in jeder beliebigen Größe zu haben, von letzterem dürften besonders der hiesigen weiße der Schwarzblau, der gelbe und graue die größte Nachfrage der Bildhauer sowohl als der Bauunternehmer verdienen. Derselbe eignet sich zu allen Bildhauerarbeiten, Fundamenten, Dampfmaschinen, Brückenbauten und sonstigen Bauwerken, zu Stiegenplätzen, Platten- und Stadelplätzen, Aufgängen, Futter- und Wassertrögen, Segbanten u.  
 Die Preise werden auf das Billigste berechnet und können sämmtliche Materialien mit der k. k. priv. Staats-Eisenbahn, sowie mit den gesellschaftlichen Schiffen nach jeder beliebigen Eisenbahn und Dampfstation geliefert werden.  
 Nähere Auskunft erteilt auf frankirte Anfrage  
**Johann Bibel**

**Oet'sche Cassen-Schlosserei, Eisen- und Metallgiesserei Actien-Gesellschaft.**  
**Der Coupon pro 1869**  
 unserer Aktien wird vom 1. März l. J. ab, in den Amtsstunden von 9—12 Uhr bei unserer Fabriks-Kassa, Grabengasse Nr. 926, mit **Zwanzig fünf Gulden** ö. W. eingelöst.  
 Nachdruck wird nicht honorirt.  
 9175 1-3 Die Verwaltung.

Feuerlösch-Apparate, Pumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Aus-rüstung für Feuer-schutz.  
 Etabliert 1820.  
 Garantie.  
 6527  
 Preis-Courant gratis pr. Post.  
**Wm. KNAUST**  
 in WIEN,  
 Leopoldstadt,  
 Miesbachgasse Nr. 15,  
 gegenüber dem Augarten.

**Voelcker & Co.,**  
 Bank- und Wechsel-Geschäft,  
 I. Kolowrat-Ring 4,  
 Ein- und Verkauf aller Gattungen in- und ausländischer Staatspapiere, Obligations, Aktien und Lose, sowie Noten und Rängen, Abgabe auf fremde Plätze genau zum Tagescourse. — Aufträge für die k. k. Börse werden übernommen. — Promessen für allen Ziehungen.  
 7780 10-\*

Medaille de la Société des Sciences Industrielles de Paris.  
 keine grauen Haare mehr!  
**MELANOGENE**  
 von Dr. Quinquars sind in Rosen, Sabrin, Stenzen, rue St. Nicolas, 39.  
 Ein augenblickliches Haar- und Bart in allen Wachsen, ohne Gefahr für die Haut zu färben.  
 Dieses Haarwasser ist das Beste aller bisher bekannten.  
 Hauptvertrieb in Pest bei den **Josef v. TÖRÖK** Apothek. Kunitzstraße Nr. 7. Preis 8 fl. 50 kr. mit Post 9 fl.

**Rundmachung.**  
 Von Seite der Güterverwaltung der Frau Marie von Radvánsky, geborene v. Vodmanichy, wird hiemit bekannt gemacht, daß auf dem eine halbe Stunde vom Hartauer Bahnhof entfernten Gute Buzia Szep von heute an gelassen an jeden Montage als vorzügliches Werkholz verwendbare, im unbedeutenden Zustande gekauft, von 4 Schuh bis 6 M. langer Länge und 4 bis 40 Zoll dicke Stämme und Stücken, der Kubikfuß um 8 p. zum Verkauf bereit liegen. Die beste Verwaltung mit Kauflustige auf die vorzügliche Qualität und billige Preise zumal der Kisten-Klässe, sowie auf den Umstand aufmerksam daß, da der Wald in der Ebene liegt, die Ausfuhr der Holz-leistert ist. Kauflustige haben sich bei der Wirklichkeits-ermaltung in Buzia Barany nächst Hartauer zu melden.

150  
 Dem Bordeaux folgte Portwein und die Speisen waren gewöhnt; Casimir's Junge ward immer geläufiger. Nur erging es sich jetzt eine geraume Weile in solch abjurden Lagen und Klatschereien, daß Fortunat fast verzweifelte, als er plötzlich überbrang, und von dem geheimnisvollen Briefe anfang, der, wie er behauptet, den Tod des Grafen herbeiführt.  
 Beim ersten Worte sprang sein Zuhörer die Ohren um's Jchnade.  
 Bah! sagte er, ein Brief . . . darüber zu sterben, das klingt ungläublich.  
 Aber Casimir betätigte mit der ganzen Historie seine Ansicht, und schloß dieselbe mit folgenden Worten:  
 Und Beweis dessen ist, daß der selige Graf zu Ihnen kommen wollte, Sie zu bitten, ihm die Adresse jener Person, die an ihn geschrieben, auszuforsuchen.  
 Fortunat kimmerte es vor den Augen.  
 Daß dieser Brief die Lösung des Problems enthielt, war für ihn eine Gewißheit.  
 Hat man den Brief gefunden? fragte er.  
 Oh! Hab' ihn hier, lachte triumphierend der Andere, und vollständig, was noch mehr ist.  
 Diesmal erlebte Fortunat vor Freude:  
 Ei! Ei! sagte er, muß merkwürdig sein.  
 Eh! So, so! verzeihe gedenkt Monsieur Casimir; man versteht keine Ephe davon. Was gewiß ist, daß ihn eine Dame gefriert, irgend eine alte Flamme. Wer langt Geld, natürlich für 'nen süßen Jungen; das treffen sie alle, diese Frauenzimmer. Ist mir auch schon ein Duzendmal so gekommen, aber! Sapristi! mit mir verfangt derlei nicht.  
 Darüber lächelte der Mensch drei bis vier Liebesgeschichten ab, deren Held er gewesen und die ihn im elendesten Lichte zeichneten.  
 Der Erbchaftsjäger saß auf heißen Kohlen.  
 Und den Brief? fragte er, Sie wollten ihn ja zeigen.  
 Richtig, richtig, aber erst den Mokka, wenn wir erst den Mokka nähmen?  
 Kaum hatte sich hinter dem Aufwärter, der diesen gebracht, die Thür wieder geschlossen, so Casimir endlich das heißersehnte Blatt hervor.  
 Aufmerksam, ich werde vorlesen, sagte er.  
 Dies war es gerade nicht, was der Andere wünschte, aber er mußte sich fügen, und mit einer immer unsicherer werdenden Stimme, da Casimir rasch und viel getrunken, begann er:  
 „Paris, den 14. Oktober 1866.“ Die Donna wohnt hier, wie zu erwarten. . . Immer die nämliche Leier. . . Sie schreibt nicht zum Anfang „Mein Herr“, sondern es geht gleich an:  
 „Einmal schon, vor vielen Jahren, wandte ich mich an Dich, als eine Bittende. Du hast mich keiner Antwort gewürdigt! Und dennoch stand ich am Rande des Abgrundes, ich verhehlte es Dir nicht . . . verlassen irrte ich umher in dieser unge-

151  
 heuten Stadt, ohne Zufluchtsstätte, ohne Brod, mein Kind entbehrte des Nöthigsten.  
 Casimir lachte laut auf.  
 Ge? Das alte Lied! Habe ein volles Duzend solcher rührender Mahnbriete in meiner Schublade . . . wenn Sie wollen, lesen wir sie nach dem Frühstück zusammen.  
 Vorerst kommen wir mit diesem zu Ende.  
 Verstehe ich. Weiter denn.  
 „Stünde ich allein im Leben, ich hätte demselben längst ein Ende gemacht; war ich doch so elend, daß der Tod mir Erlösung dünken mußte. Was ward aber dann aus meinem Kinde? Sollte ich es mit mir in den Abgrund ziehen? Ich hatte nicht den Muth dazu.  
 Was ich als Gnade ersehnte, ich hatte ein Anrecht darauf. . . Ich brauchte nur vor Dich hinzutreten, und zu sagen: „Ich will!“ Ach, damals mußte ich dies noch nicht, und glaubte mich durch einen Schwur gebunden, und Du rücktest mir so viel Angst und Schrecken ein!  
 Und dennoch sollte mein armes Kind nicht Hungers sterben.  
 Oh! dann verlor ich allen Halt und sank so tief, daß ich nimmer tiefer sinken konnte, so tief, daß ich meinen Sohn aus meiner Nähe bannen mußte, der nie die Schande seiner Mutter kennen sollte. Er weiß zur Stunde nicht, daß er eine Mutter hat.“  
 Fortunat saß wie eingewurzelt. Nach Allem, was er von der Vertrauere erfahren, was er über des Grafen Vergangenheit ausgeführt, konnte er nicht zweifeln, daß diese Zeilen von der Hand Hermine's von Chalusse waren.  
 Casimir las weiter.  
 „Wenn ich noch einmal an Dich schreibe, wenn ich Dir aus dem Höllenpfuhl, in den ich verfunken, zurufe: Hilf mir, sei barmherzig! geschieht es, weil ich ohne alle Mittel bin, und eh' ich sterbe, die Zukunft meines Sohnes gesichert wissen möchte. Ich muß Dich sprechen, ich muß, und sobald als möglich. Ich beschwöre Dich, morgen, 15. Oktober, nach der Rue du Felder, in das Hotel Hamburg zu kommen, wo Du nach Madame Lucy Fumley fragen und mich finden wirst. . . Ich erwarte Dich von drei bis sechs Uhr Nachmittags.  
 Es ist mir peinlich, beifügen zu müssen, daß, wenn ich keine Nachricht von Dir als Antwort erhalte, ich fest entschlossen bin, zu fordern, und das zu erreichen, möge es auf was immer für eine Art sein, was ich heute noch auf meinen Knien ersehe und als Gnadengehenk betrachte.“  
 Als er fertig war, legte Casimir das Blatt auf den Tisch und schenkte sich ein Glas Cognac ein.  
 Das ist Alles! sagte er, keine Unterschrift! Es ist 'ne große Dame, die das